



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Europäische Kunst**

**Müseler, Wilhelm**

**Berlin, 1942**

Gefühl für Kunst und Kunstverständnis

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76627](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76627)

## GEFÜHL FÜR KUNST UND KUNSTVERSTÄNDNIS

Fülle und Reichtum der europäischen Kunst beruhen auf der Produktivität und unterschiedlichen Veranlagung der Völker, auf gegenseitiger Anregung und Beeinflussung. Manches ist einander sehr ähnlich, weil ja vielfach auch parallele Strömungen vorhanden gewesen sind. Bei genauerer Betrachtung werden aber neben den Zeitstilen deutlich auch die Volksstile erkennbar, wie bei jedem Volk das Lebensgefühl innerhalb der gleichen Epoche immer ein anderes gewesen ist. Man sollte deshalb auch niemals schlechthin nur von Gotik oder Renaissance sprechen, sondern von französischer Gotik oder von englischer Gotik, von deutscher oder italienischer Renaissance. Wenn durch den Vergleich von Kunstwerken verschiedener Zeiten und Völker, selbst einzelner Künstler, Beeinflussungen klar hervortreten, dann wird zugleich — und das ist das Wesentlichere — auch die Eigenart erkennbar.

Geist und Wesen deutscher Epochen sind vor allem deshalb anders als die der italienischen, weil die Menschen diesseits und jenseits der Alpen verschiedenartig sind. So wird beispielsweise auch in der Musik immer die Interpretation der gleichen Komposition von einem italienischen Dirigenten naturgemäß eine andere sein als die von einem deutschen. Kunst ist immer Gefühlssache. Bei der Betrachtung von Kunstwerken der Vergangenheit ist aber ein gewisses Maß historischen Wissens ganz unentbehrlich, um Lebensgefühl und Eigenart anderer Völker und Zeiten zu verstehen. Manches, was man sonst als leer, sinnlos oder übertrieben, als primitiv oder zu verstiegen ablehnen würde, sieht man mit ganz anderen Augen an, wenn man weiß, aus welcher Atmosphäre solche Werke geschaffen wurden. Insofern spricht man von Kunstverständnis. Ganz sicher kann man aber durch das umfangreichste Wissen niemals Mangel an Gefühl ersetzen. Man sollte sich deshalb nicht verleiten lassen, äußerliche, rein technische und konstruktive Dinge zu sehr in den Vordergrund zu stellen, sondern immer mehr dem Psychologischen und Physiognomischen nachgehen, dem Geist, aus dem die Werke geschaffen wurden. Die deutsche Kunst kennt nur der und kann nur der in vollem Umfange richtig würdigen und lieben, wer die Kunst anderer europäischer Völker mit der deutschen verglichen hat. Man braucht deshalb nicht Fremdes zu verurteilen, weil es anders ist und man naturgemäß das am höchsten schätzt, was der eigenen Wesensart am nächsten verwandt ist.